

## **Niederschrift**

über die 7. öffentliche Sitzung  
des Schulausschusses

am Dienstag, dem **17.09.2013**, im **Sitzungszimmer des Rathauses in Sande**

### **Tagesordnung:**

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Vorstellung der neuen Schulleiterin der Grundschule Neustadtgödens**
- 3. Einwohnerfragestunde**
- 4. Genehmigung der Niederschrift Nr. 9 vom 23.04.2013**
- 5. Bericht über die Einführung des Ganztagschulangebotes an der Grundschule Sande**
- 6. Einführung der Ganztagschule an den Grundschulen Neustadtgödens und Cäciliengroden  
Vorlage: 165/2013**
- 7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 17:00 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsfrau Petra Ducci

Ratsfrau Isabel Bruns

Ratsherr Oliver Kohls

Beigeordneter Matthias Lührs

Ratsfrau Kirstin Pöppelmeier

Ratsherr Andreas Schindler

als Ausschussvorsitzender

Zuhörer/in

Beigeordneter Achim Rutz

Vertreter/in der Lehrer

Annette Friedrichs

Susanne von Senden

Verwaltung

Bürgermeister Josef Wesselmann

Gemeindeamtfrau Nadine Stamer

als Schriftführerin

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Ratsherr Schindler, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Dem Antrag zur Tagesordnung, den TOP 4 vorzuziehen, so dass die Vorstellung von Frau Haak im Anschluss an diesen Tagesordnungspunkt erfolgt, wurde einstimmig gefolgt.

Unter Berücksichtigung dieser Änderung wurde die Tagesordnung festgestellt.

2. **Vorstellung der neuen Schulleiterin der Grundschule Neustadtgödens**

Frau Haak stellte sich und die einzelnen Stationen ihres beruflichen Werdeganges vor.

### 3. **Einwohnerfragestunde**

Frau Roßkamp monierte als Elternvertreterin der Grundschule Sande, dass die Sitzung vor der Konstituierung des Gemeindefternrates stattfindet, da somit noch keine Elternvertreter für den Schulausschuss entsendet werden konnten.

Zudem erkundigte sie sich, warum das Rand- und Ferienbetreuungsangebot nicht genauso flexibel, also tageweise, buchbar ist, wie das Ganztagsangebot der Grundschule. Dazu führte der Bürgermeister aus, dass in der nächsten Sitzung des Fachausschusses Vorschläge der Verwaltung zur flexibleren Buchung der Angebote unterbreitet und beraten werden.

Zur Anfrage von Frau Lübber als Mitglied des Fördervereins der Grundschule Sande, ob für die Beschaffung von Gegenständen, die für den Ganztagsbetrieb benötigt werden, Mittel zur Verfügung stehen, informierte die Verwaltung, dass der Haushaltsansatz noch nicht erschöpft ist und der Grundschule die genaue Höhe der noch zur Verfügung stehenden Gelder bekannt ist.

### 4. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 9 vom 23.04.2013**

#### **Beschluss:**

Die Fassung der Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

### 5. **Bericht über die Einführung des Ganztagsschulangebotes an der Grundschule Sande**

Nach den einleitenden Worten des Bürgermeisters gab Frau von Senden einen kurzen Bericht darüber ab, wie der Ganztagsschulbetrieb angelaufen ist. Es wurde dabei ausgeführt, dass im Schnitt 55-60 Kinder das Nachmittags- und 44 Kinder das Mensaangebot wahrnehmen und die Zusammenarbeit mit dem Mensapersonal gut funktioniert. In einzelnen Arbeitsgruppen werden Abläufe und Angebotsinhalte mit dem Ziel reflektiert, einen bestmöglichen Ablauf bzw. eine bestmögliche Abstimmung zu erreichen. Die Rückmeldungen an die Schulleitung durch die Eltern, Kinder und auch Lehrkräfte sind bislang durchweg positiv.

Ein Ausschussmitglied bedankte sich bei der Schulleitung, den Eltern und sonstigen Mitwirkenden für die geleistete Arbeit. Ergänzend dazu erkundigte es sich, ob der Übergang von der Schule zum Mittagessen reibungslos funktioniert, wozu die Schulleiterin ausführte, dass es immer mal Probleme gibt, da einige Kinder länger als andere brauchen und eine Betreuung durch zwei Kräfte dringend erforderlich scheint.

Die gemeinsame Mensanutzung durch die Grund- und Oberschüler wurde neben dem positiven Effekt, dass sich die älteren Schüler um die Jüngeren kümmern, durchaus kritisch hinsichtlich der Geräusentwicklung gesehen. Diesbezüglich wurde eine Überprüfung hinsichtlich der rechtlichen Zulässigkeit angeregt. Darüber hinaus wurde bemängelt, dass die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährungswesen hinsichtlich der empfohlenen Essenszeit nicht eingehalten werden und dass das Essen nicht von einem regionalen Anbieter geliefert wird. Es wurde zur Diskussion gestellt, ob die Mensalösung auf Dauer politisch gewollt ist.

Seitens der Schulleiterin wurde dazu die Auffassung vertreten, dass in der Tat die frischen Zutaten beim Essen fehlen, aber die Mensalösung zum jetzigen Zeitpunkt durchaus den Vorteil mit sich bringt, dass das Essen und der Ganzttag getrennt sind. Es wurde appelliert, dass die Kinder Rückmeldungen an die Eltern geben, wenn etwas beim Mittagessen bemängelt wird und die Eltern diese Informationen wiederherum an die Schulleitung weitergeben, damit etwaige Missstände behoben bzw. Abläufe verbessert werden können.

Die Aussagen der Vorredner wurde aufgegriffen und durch ein Ausschussmitglied der Vorschlag unterbreitet, mittelfristig nach einer Alternative zur Mensanutzung zu suchen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Ganztagsangebot an der Oberschule und damit auch die Mensanutzung ausgeweitet wird.

Zu den Kosten erkundigte sich ein Ausschussmitglied, welche Honorare den Betreuungskräften gezahlt werden und welche Kosten der Gemeinde durch die Einführung der Ganzttagsschule entstehen. Die Verwaltung verwies diesbezüglich auf die erstellte Kostenübersicht (siehe **Anlage**), die in der nächsten Sitzung im Rahmen eines gesonderten Tagesordnungspunktes diskutiert werden soll. Zu den gezahlten Honoraren informierte die Schulleiterin, dass diese aufgrund der individuellen Verhandlungsergebnisse unterschiedlich hoch ausfallen, jedoch überwiegend Kooperationsverträge abgeschlossen wurden. Das zur Verfügung stehende Budget der kapitalisierten Lehrerstunden wird voraussichtlich zur Deckung der Honorarkosten ausreichen.

**6. Einführung der Ganzttagsschule an den Grundschulen Neustadtgödens und Cäciliengroden**  
**Vorlage: 165/2013**

Die Schulleiterinnen der Grundschulen Cäciliengroden und Neustadtgödens berichteten, dass die Konzepte im Groben dem der Grundschule Sande entsprechen. Positiv wurde die Zusage aufgenommen, dass wie auch in Sande die Hortmitarbeiterinnen für die Betreuung eingeplant werden können. Es ist durch beide Schulen beabsichtigt, nach den Herbstferien an dem Konzept weiterzuarbeiten, das in der nächsten Sitzung des Schulausschusses vorgestellt werden soll. Danach sind eine Elterninformation und – abfrage vorgesehen.

Die Essensausgaben sollen bei beiden Schulen in den benachbarten Dorfgemeinschaftshäusern erfolgen, in denen im Idealfall Räume zur alleinigen Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Die Verwaltung wird diese Möglichkeiten hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit prüfen. In diesem Zusammenhang erging die Anregung eines Ausschussmitgliedes, das Mittagessen durch einen regionalen Anbieter liefern zu lassen.

Aufgrund der von der Schulleiterin der Grundschule Neustadtgödens angekündigten Änderung bei der Raumnutzung wurde der Vorschlag aufgegriffen, die nächste Sitzung des Schulausschusses in der Grundschule Neustadtgödens durchzuführen.

## 7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen

- a) Bürgermeister Wesselmann teilte zur Raumsituation in der Grundschule Cäcilienroden mit, dass der dem Hort zur Verfügung gestellte Raum im nächsten Schuljahr wieder benötigt wird und nach Lösungen gesucht werden muss, deren Umsetzbarkeit auch Thema der Haushaltsberatungen sein werden.
- b) Es wurde über die Schulentwicklungsplanung des Landkreises Friesland informiert, die eine zweite IGS in der Gemeinde Zetel vorsieht und dadurch auch Auswirkungen auf die Oberschule in Sande haben wird. Möglicherweise wird das Raumproblem in der Oberschule dadurch etwas entschärft.  
Ein Ausschussmitglied wies darauf hin, dass es sich bei dem Vorgestellten um Planungen handelt, die noch abschließend im Kreistag beschlossen werden müssen. Zudem erging der Hinweis, dass sich die als Tischvorlage (siehe **Anlage**) zur Verfügung gestellten Schulentwicklungszahlen für die Gemeinde Sande nicht mit denen vom Landkreis Friesland zugrunde gelegten Zahlen decken.
- c) Ein Ausschussmitglied regte aufgrund der sich im Schulausschuss und im Ausschuss für Kinder, Jugend, Senioren und Soziales überschneidenden Themen eine gemeinsame Sitzung an, in der unter anderem die Bereiche Inklusion und Randbetreuung thematisiert werden sollen.  
Der Vorschlag wurde vom Ausschuss positiv bewertet.
- d) Aufgrund der immer weniger werdenden Möglichkeit, Eltern z.B. für den Besuch von Veranstaltung für den Fahrdienst einzubinden, erkundigte sich ein Ausschussmitglied nach der Nutzung des Gemeindefahrzeugs, da das Anmieten von Kleinbussen durch die Schule finanziell nicht darstellbar ist.

Die Verwaltung führte aus, dass das Gemeindefahrzeug im Rahmen der Seniorenarbeit eingesetzt wird und selten zur Verfügung steht. Von mehreren Ausschussmitgliedern wurde dazu die Auffassung vertreten, dass den Grundschulen das Fahrzeug zur Verfügung gestellt

werden sollte, auch wenn dieses gegebenenfalls zu einer Einschränkung der Seniorenarbeit führt.

- e) Ein Ausschussmitglied teilte den Wunsch mit, Elternbriefe der Grundschulen zum Ganztags schulbetrieb zur Kenntnis zu bekommen um an der Entwicklung teilhaben zu können.

Nach kurzer Unterbrechung wurde in nichtöffentlicher Sitzung weiter beraten.

Schluss der Sitzung: 18:45 Uhr

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Schriftführerin